

Eine im besten Sinn „beherzte“ Mischung aus Fakten und Fiktion bietet das neue Buch „Die Leiden des Westens“ des Nürnberger Psychotrainers und Lebensberaters Peter Klein.

Die Arbeit an kreativen, zukunftsorientierten Lösungen privater, beruflicher oder schulischer Probleme ist für Peter Klein alltäglich. Seine Aktivitäten umfassen diverse Arten von Beratungen, Training und Coaching. Zeitweilig hat er sogar Flirt-Seminare angeboten. Dabei machte er immer wieder die Erfahrung, dass viele Menschen ihre konkrete Lebenssituation als Ergebnis schicksalhafter Verstrickungen betrachten. Sie weisen den „Verhältnissen“ die Schuld zu, wenn es mal nicht gut läuft, und sie sind der Meinung, dass der Einzelne gegen deren Macht nichts ausrichten kann.

Wie verhängnisvoll eine solche Einstellung für die persönliche Existenz, aber auch für die Existenz von Völkern und Nationen sein kann, schildert Klein nun in seinem Buch, das vom Verlag als historischer Dokumentarroman oder „Faction“ bezeichnet wird. Ort und Zeit der Handlung ist die österreichische Hauptstadt Wien im Frühjahr 1938. Hitler und seine Anhänger betreiben mit nahezu allen Mitteln den „Anschluss“ der Alpenrepublik an das Deutsche Reich.

Der von dem klerikal-konservativen Juristen Kurt von Schuschnigg geführte österreichische „Stände-

Surreale Begegnungen

Peter Klein mischt in seinem Buch Fakten und Fiktion

staat“ hat den Machenschaften der Nazis kaum etwas entgegenzusetzen. Die Stimmung im Volk reicht von Gleichgültigkeit bis zur mehr oder minder fanatischen Parteinahme für „das Reich“.

In dieser von Unsicherheit, Verwirrung und Hass geprägten Situation kommt ein sonderbarer Staatsgast nach Wien. Es ist der indische Fürstenson Gottama Siddharta, der in seiner Heimat auch als der „Buddha“ (der Erweckte, der Erwachte) bekannt ist.

Der Weisheitslehrer aus der fernen Vergangenheit wird in Wien betreut vom Polizisten und späteren SS-Angehörigen Gustl Karl, der in sich alle guten und weniger guten Eigenschaften des österreichischen Volkscharakters vereint. Er ist genussorientiert und charmant, opportunistisch und autoritätsgläubig. Nach dem Einmarsch der Deutschen plant er, sich in gewohnter

Weise durchzumogeln. Er will mitmachen, ohne wirklich „dafür“ zu sein.

Durch den Kontakt mit dem in jeder Situation merkwürdig gelassenen und unerschütterlich duldsamen Buddha beginnt Gustl Karl jedoch zunehmend zu ahnen, dass es diesmal kein innerliches Her-aushalten für ihn geben kann. Er erfährt, dass alle menschliche Schuld, alle menschliche Erkenntnis zu allen Zeiten die Gesamtheit der Gattung betreffen.

Zur Erläuterung und Vertiefung solcher philosophischer Gedanken erfand Peter Klein noch ein paar weitere, höchst erstaunliche Begegnungen zwischen namhaften historischen Persönlichkeiten.

Da treffen sich zum Beispiel der Dramatiker Thomas Bernhard und der Pop-Star Falco in der Praxis des Psychoanalytikers Sigmund Freud zum Gedankenaustausch über ihre

hassgeliebte Heimat. Das alles geschieht nach wie vor im Jahr 1938, in dem Bernhard gerade sieben Jahre alt war, und Falco noch ganze 19 Jahre auf seine Geburt warten musste.

Ein derart freier Umgang mit den Biografien berühmter Leute wirkt bei Peter Klein aber keineswegs aufgesetzt oder gar absurd. Letztlich haben in dem vorliegenden Buch alle auftretenden Figuren nur Stellvertreterfunktion. Sie stehen für verschiedene soziale und mentale Haltungen. So etwa für die Egozentrik und den Fatalismus des sensiblen Künstlers oder für den Pragmatismus und Skeptizismus des (Natur-)Wissenschaftlers. Diese Grundhaltungen sind heute die am häufigsten (auch in anderen Berufen und sozialen Schichten) vorkommenden.

Dem Herzen folgen

Sehr selten sind hingegen Menschen mit der Kraft, schlicht und einfach ihrem Herzen zu folgen. Peter Kleins erfundene Hauptfigur Gustl Karl verfügt am Ende über jene Ausnahmefähigkeit. Zusammen mit seinem Ziehsohn Julius flieht er kurz vor dem Beginn des Zweiten Weltkriegs in die Schweiz. Julius und seine Nachkommen entwickeln sich dort zu Friedenskämpfern und spirituellen Lehrern.

BERND ZACHOW

i Peter Klein: Die Leiden des Westens. Edition va bene, Wien. 464 Seiten, 19,80 Euro.



Der Nürnberger Lebensberater Peter Klein. Foto: privat